Kurzbesprechungen

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Der Filmberater**

Band (Jahr): **19 (1959)**

Heft 13

PDF erstellt am: **03.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Was eine Frau im Frühling träumt, III, KB Nr. 11
Was Wodka will, weiß Whisky (Iron petticoat, The), III, KB Nr. 1
Way of a gaucho, The, II—III, KB Nr. 12
Weapon, The, III, KB Nr. 2
Wehe, wenn sie losgelassen, II, KB Nr. 12
Weißes Gift und blonde Mädchen (Blondin i fara), IV—V, KB Nr. 2
Weites Land (Big country, The), III, GB und KB Nr. 9
Weltbrücke, Die (Ponte dell'universo, Il), III, KB Nr. 13
Welt, Weib und Teufel (World, the flesh and the devil, The), III, GB und KB Nr. 13
Wenn die Conny mit dem Peter, II—III, KB Nr. 4
Wenn einer eine Reise tut (Ooh ... diese Ferien), II—III, KB Nr. 12
Who done it, III, KB Nr. 4
Whole truth, The, III, KB Nr. 8
Wikinger, Die (Vikings, The), III, KB Nr. 1
Wind cannot read, The, III, GB und KB Nr. 5
Wir kapitulieren nie («Verboten»), III, KB Nr. 11
Wir Wunderkinder, II—III, GB und KB Nr. 8
Witness for the prosecution, III, GB und KB Nr. 2
World, the flesh and the devil, The, III, GB und KB Nr. 13
Worüber man nicht spricht, IV—V, KB Nr. 2
Wurzeln des Himmels, Die (Roots of heaven, The), III—IV, GB und KB Nr. 3

Zeit zu leben und Zeit zu sterben (A time to love and a time to die), III—IV, KB Nr. 4
Zero hour, II—III, KB Nr. 6
Zeugin der Anklage (Witness for the prosecution), III, GB und KB Nr. 2
Zur 6. Glückseligkeit (Inn of the sixth happiness, The), II, GB und KB Nr. 4
Zwang zum Bösen, Der (Compulsion), III, GB und KB Nr. 11
Zwei Herzen im Mai, III, KB Nr. 1

Kurzbesprechungen

II.—III. Für Erwachsene und reifere Jugendliche

Hound of the Baskervilles, The (Hund von Baskerville, Der). Regie: Terence Fisher, 1958; Verleih: Unartisco; englisch. Die weltbekannte, äußerst spannende Kriminalgeschichte von Conan Doyle fand hier eine mit vollendeten konventionellen Mitteln in Farben geschaffene Verfilmung. Was leider weitgehend fehlt: die unheimliche, gruselige Stimmung der Vorlage. (II—III)

Seventh voyage of Sinbad, The (Sindbad's siebente Reise). Regie: Nathan Juran, 1958; Verleih: Vita; englisch. Erzählung aus 1001 Nacht von Sindbad dem Seefahrer und seinen Kämpfen gegen Zyklopen und andere unheimliche Märchenwesen. Reich an Phantasie und technischen Tricks, arm an Geschmack. (II—III)

III. Für Erwachsene

Birds and the bees, The (Falsche Eva, Die). Regie: N. Taurog, 1956; Verleih: Starfilm; englisch. Tempoarmes und ziemlich geistloses Zwitterding zwischen anspruchsvollem Schwank und psychologisch getönter Gesellschaftskomödie. (III)

Haustyrann, Der. Regie: Hans Deppe, 1958; Verleih: Neue Interna; deutsch. Sehr unterhaltlicher, aber sonst anspruchsloser Film um einen nervösen Hausmeister. (III)

Mücke, Die. Regie: W. Reisch, 1954; Verleih: Rexfilm; deutsch. Trotz mancher Unwahrscheinlichkeit harmlos-spannende Unterhaltung um eine Frau, die zur Geheimagentin geboren sein soll. (III)

Ponte dell'universo, Il (Weltbrücke, Die). Regie: A. V. Monteverde, 1958; Verleih: Marzocchi; italienisch. Italienischer Dokumentarfilm, der ein abwechslungsreiches, aber keineswegs abgerundetes und geschlossenes Bild über Panama gibt. Farblich von unterschiedlicher Qualität. (III)

Rivalen der Manege. Regie: Harald Philip, 1958; Verleih: Emelka; deutsch. Mit Sensationen und Sensatiönchen vollgepfropfter Zirkusfilm in Farben. Unbeholfen, doch unterhaltlich. (III)

Stranger in my arms (Ein Fremder in meinen Armen). Regie: Helmut Käutner, 1958/59; Verleih: Universal; englisch. Konventionelles, aber spannendes Liebes-, Familien- und Gesellschaftsdrama. (III) Cfr. Bespr. Nr. 13, 1959.

Vagabond King, The (König der Vagabunden, Der). Regie: T. Curtiz, 1954; Verleih: Starfilm; englisch. Episode aus dem Leben des Dichter-Vagabunden François Villon, die mehr durch die Freude an ausstattungsreichen Geschichtsbildern und Massenszenen als durch biographische Zuverlässigkeit gekennzeichnet ist. (III)

Warlock. Regie: Edward Dmytryk, 1958; Verleih: Fox; englisch. Wildwester mit höheren, dramatischen Absichten, die aber mangels Beherrschung des Stoffes durch die Regie unerfüllt bleiben. (III) Cfr. Bespr. Nr. 13, 1959.

World, the flesh and the devil, The (Welt, Weib und Teufel). Regie: Ranald McDougall, 1958; Verleih: MGM; englisch. Eindrückliche Bildgestaltung, gutes Spiel (Harry Belafonte) und einige wertvolle Einsichten sind an eine geistig reichlich zerfahrene Geschichte verschwendet. (III) Cfr. Bespr. Nr. 13, 1959.

III—IV. Für reife Erwachsene

A certain smile (Ein gewisses Lächeln). Regie: Jean Negulesco, 1958; Verleih: Fox; englisch. Durch eine Umgestaltung der Handlung wird der Roman von Françoise Sagan moralisch etwas annehmbarer, aber doch nicht gehaltvoll. Von französischer Psychologie sind nur Bruchstücke übrig geblieben. (III—IV) Cfr. Bespr. Nr. 13, 1959.

Heiße Ware. Regie: Paul May, 1958; Verleih: R. E. Stamm; deutsch. Deutscher Schmugglerfilm, von bescheidener Machart. Für Jugendliche einer Episode wegen ungeeignete Unterhaltung. (III—IV)

Ladro lui, ladra lei (Fröhliche Betrüger). Regie: Luigi Zampa, 1958: Verleih: Marzocchi; italienisch. Ein echt italienisches Schelmenstück um einen unverbesserlichen Tage- und Taschendieb, dessen teils köstliche Streiche jedermann belächeln und niemand ernstlich gutheißen wird. Einige Freiheiten im Dialog. (III—IV)

Priester und das Mädchen, Der. (Regie: Gustav Ucicky, 1958; Verleih: Neue Interna; deutsch. Das künstlerische Gewicht und die psychologische Begründung reichen bei weitem nicht aus zur Behandlung eines so schwerwiegenden und Takt erheischenden Themas: wie sich der kleine Moritz den priesterlichen Zölibat vorstellt. (III—IV)

III. Für Erwachsene

World, the flesh and the devil, The (Welt, Weib und Teufel)

Produktion und **Verleih:** MGM; **Regie:** Ranald McDougall, 1958;
Darsteller: H. Belafonte, I. Stevens, M. Ferrer u. a.

Die Eltern dieses Films sind ein origineller Grundgedanke und eine tüchtige filmische Phantasie. Der Gedanke: durch Atomgas ist die ganze Menschheit ausgerottet worden bis auf ein paar wenige Überlebende — die Phantasie: die Bilder des Lebens in einer ganz menschenleeren Wolkenkratzerstadt haben etwas Unheimliches, und ebenso unheimlich muß also auch das Gefühl der Einsamkeit der Davongekommenen sein. — Die Frage ist nun nur: Was macht man mit einer solchen Idee und einer solchen filmischen Bildhaftigkeit? Zwei Möglichkeiten bieten sich: die Handlung kann so gesponnen (und das Bild so gestaltet) werden, daß der Film zu einem aufrüttelnden Sinnbild unserer Gegenwart und ihres schlafwandlerischen Spazierganges am Abgrund der Menschheitsvernichtung wird — oder er kann einfach ein eigenwilliges Sensationsstück werden, bei dem die Absonderlichkeit der Situation einige unterhaltsame, gruselnde Effekte hervorzaubert. — Aber der Film entschließt sich weder für das eine noch für das andere, sondern versucht sich ein bißchen in beidem. Und in manchem andern noch dazu. Da die Überlebenden zwei Männer und ein Mädchen sind, kommt die Dramatik der Eifersucht zum Vorschein, wobei sogar Revolver entsichert und gebraucht werden. Weil der eine der Männer ein Neger ist, dreht sich der Film zeitweise um das Rassenproblem. Das alles ist recht verschwommen behandelt — der Zuschauer weiß oft nicht recht: ist die Aussage des Films banal oder sehr hintergründig, wieweit will die Handlung als wirklich und wieweit als Symbol genommen werden. Besonders der Schluß gibt solche Probleme auf: wenn das Mädchen mit den beiden Männern, die eben noch um es gekämpft haben, Hand in Hand davongeht, ist man verblüfft und enttäuscht: eine Lösung der Liebesgeschichte ist das ja nicht — und als Sinnbild der Verständigung der Menschen untereinander ist die Szene zu abgedroschen. Die Stärke des — immerhin spannenden — Films: gutes Spiel, einige Partien von packender innerer Dichte, eine Reihe sinntragender Pointen. 1463

A certain smile (Ein gewisses Lächeln)

III—IV. Für reife Erwachsene

Produktion und **Verleih:** Fox; **Regie:** Jean Negulesco, 1957/58;
Buch: A. Hackett, F. Goodrich, nach dem Roman von Françoise Sagan;
Kamera: M. Krasner; **Musik:** A. Newman;
Darsteller: C. Carrere, R. Brazzi, J. Fontaine, B. Dillmann, R. Hay u. a.

Im Vergleich zur Verfilmung des ersten Buches von Françoise Sagan, «Bonjour tristesse», scheint uns hier die Kluft zwischen Film und Vorlage etwas kleiner. Die Mentalität des Existenzialismus, d. h. die Verneinung (oder wenigstens Vermeidung) tieferer Bindungen der Liebe, das Sich-gefallen in der momentanen Stimmung, heiße sie nun Glück oder Wehmut, bestimmt auf weitere Strecken die Handlung. Allerdings klingt der Film anders aus als der Roman, indem die Ehe wieder eingerenkt wird, während das in Ich-Form geschriebene Buch ja nur das schildert, was die Mädchenseele subjektiv erlebt, und in der allerdings Gewissensbisse kaum Platz haben. Wenn das Buch schließt: «Ich war wieder allein... Allein. Und wenn schon! Ich war eine Frau, die einen Mann geliebt hatte. Eine simple Geschichte und kein Grund, sich aufzuspielen», so unterscheidet sich der Film gerade dadurch, daß die Geschichte sich etwas weniger simpel gibt (da sie sonst auch kaum einen Abend füllen würde). Sie wirkt im ganzen dramatischer. Das typisch Existenzialistische des gleichmäßigen Pendelns zwischen Sehnsucht und ein bißchen Trauer, zwischen blindem Festhalten des Augenblicks und Spiel mit Erinnerungen und Hoffnungen wird im Film durch kleinere dramatische Akzente unterbrochen. Was sich daraus ergibt, ist ein Zwitterding: weder Sagan genug, um wenigstens dokumentarisches Seelenbild zu sein, und doch wieder zu saganhaft verspielt, um eine fesselnde Liebesgeschichte zu sein, der wir mit Interesse folgen könnten. Daß der Film den Zuschauer ziemlich unberührt läßt, liegt allerdings auch daran, daß die Geschichte zwar in Frankreich spielt, aber eine amerikanische Produktion ist, mit vielfach nichtfranzösischen Kräften, womit vieles an Stimmung und Glaubwürdigkeit verloren geht. Immerhin sind auch so genug Spuren verkehrter Auffassung um die sittliche Verpflichtung vorhanden, so daß wir den Film nicht als harmlos bezeichnen können. 1464

A. Z.
LUZERN

Der großartige, längst erwartete Film nach dem seinerzeit in der „Weltwoche" veröffentlichten Roman von Kathryn Hulme

Die Geschichte einer Nonne

(The Nun's Story) — Die dramatische Geschichte einer jungen Ordensfrau, aufgenommen in Belgien, Italien und Zentralafrika

Audrey Hepburn, Hauptdarstellerin
Regie: **Fred Zinnemann**

Im Verleih der **WARNER BROS, ZÜRICH**
Nüschelerstraße 31

Redaktion: Scheideggstraße 45, Zürich 2, Telephon (051) 27 26 12
Administration: General-Sekretariat SKVV, Luzern, St. Karliquai 12, Telephon (041) 2 69 12, Postcheck VII 166
Druck: H. Studer AG., Zürichstraße 42, Luzern